

Die **Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik**, die **Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen** und das **Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich** veranstalten **Ringvorlesungen** zu aktuellen heilpädagogischen Themen.

Sie sind herzlich zur vierten Vorlesung eingeladen; der Titel lautet

## **Behinderung und Armut in Peru – Verzweiflung, Hoffnung und Hilfe**

### **Markus Eberhard**

Dozent HfH / Schwerpunkt  
Pädagogik für Menschen  
mit einer geistigen Behinderung -  
Präsident Stiftung Conrado Kretz, Peru

Datum: **Donnerstag, 15. Oktober 2009**

Zeit: **18.30 – 19.30 Uhr**  
anschliessend Apéritif

Ort: **HfH, City Bernina**  
Schaffhauserstrasse 239  
8057 Zürich  
**Aula 100**, 1. Stock  
Lageplan s. [www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)  
E-Mail: [wfd@hfh.ch](mailto:wfd@hfh.ch)

Eintritt: **frei**

27. Mai 2009

Wo Behinderung und Armut zusammentreffen kumulieren die Probleme. Menschen mit Behinderung gehören in der 3. Welt zur Gruppe der „vergessenen Menschen“, werden versteckt, ausgeschlossen, haben kein Existenzrecht.

So haben die Familien kaum Geld um für eine dringend notwendige medizinische Versorgung oder für Bildung aufzukommen. Das Wenige, das sie erwirtschaften können, wird für das Notwendige, im Sinne von Not – wendend“ gebraucht – verständlicherweise. Priorität haben die nicht behinderten Kinder, sie sind die Altersvorsorge der Familie, dann die Tiere und die Landwirtschaft, sie decken den täglichen Bedarf, und ganz am Schluss der Reihe kommt dann das Kind mit Behinderung. Versteckt und vergessen werden sie und Mütter und Väter verzweifeln.

Die Stiftung Conrado Kretz Peru startete vor 2 Jahren und nach 40 Jahren Entwicklungszusammenarbeit, das Projekt: Kompetenzzentrum für Menschen mit Behinderung Sur Andino. Und plötzlich waren Kinder mit Behinderung sichtbar, auf der Strasse, als Gruppe die zur Kenntnis genommen werden musste. Das Projekt wurde bekannt, Fernsehfilme informierten die Bevölkerung auch in andern Departementen und Regionen Perus. Hoffnung entstand. Eltern berichteten, dass sie und ihre Kinder zum ersten Mal Hilfe und Verständnis erfahren durften.

„Rayo de esperanza“, der Regenbogen der Hoffnung. Vielfarbig und vielgestaltig!

Die Ringvorlesung thematisiert das vielschichtige Thema, nennt Thesen zur Sonderpädagogik in der Dritten Welt, zeigt anhand des Projektes, wie die Ideen in die Tat umgesetzt werden können und welche Rolle den Fachleuten aus Europa zugeordnet ist.

Verschiedene Filmausschnitte, sowie Erkenntnisse aus Untersuchungen und Evaluationen werden präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Die **Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik**, die **Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen** und das **Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich** veranstalten **Ringvorlesungen** zu aktuellen heilpädagogischen Themen.

Sie sind herzlich zur fünften Vorlesung eingeladen; der Titel lautet

## Inklusion in Peru

**Prof. Dr. Josef Steppacher**  
Leiter Departement  
Heilpädagogische Lehrberufe - HfH

Lic.phil. Richard Helbling

Eine Modellschule stellt sich vor

Die Asociación PUKLLASUNCHIS ist eine private, peruanische Organisation mit staatlicher Anerkennung, die seit 1980 für die Verbesserung des Schulwesens in Cusco und Peru arbeitet. Sie tut dies vor allem zugunsten der unteren Volksschichten, für Kinder, Jugendliche und Familien in städtischen Armenvierteln und in Landgemeinden.

Datum: Dienstag, 10. November 2009

Puklla ist eine Modellschule. Ihr Ziel ist die Umsetzung eines umfassenden inklusiven Schulkonzepts: Integration von behinderten und nichtbehinderten Lernenden, Chancengleichheit für Mädchen und Knaben, Einbezug der einheimischen Sprache Quechua.

Zeit: **18.30 – 19.30 Uhr**  
anschliessend Apéritif

Ort: **HfH, City Bernina**  
Schaffhauserstrasse 239  
8057 Zürich  
**Aula 100**, 1. Stock  
Lageplan s. [www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)  
E-Mail: [wfd@hfh.ch](mailto:wfd@hfh.ch)

PUKLLA wurde von der Schweizer Lehrerin Christine Appenzeller gegründet und von einer kleinen Gruppe von PeruanerInnen aufgebaut. Die Schule umfasst 700 Schülerinnen und Schüler und führt viele innovative Projekte rund um die Schule. Eine Stiftung aus der Schweiz finanziert unterschiedliche Projekte.

Eintritt: **frei**

Im Referat wird in Wort und Bild das Projekt vorgestellt und der Bezug zur Heilpädagogik/Inklusion fokussiert. Leider kann die Gründerin und Leiterin der Asociación nicht wie vorgesehen an der Ringvorlesung teilnehmen. Sie wird vertreten durch zwei Mitglieder des Stiftungsrates, welche referieren werden.

30. April 2009 msy

Die **Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik**, die **Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen** und das **Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich** veranstalten **Ringvorlesungen** zu aktuellen heilpädagogischen Themen.

Sie sind herzlich zur sechsten Vorlesung eingeladen; der Titel lautet

## **Sonderpädagogik in Brasilien – zwischen Sozialarbeit und inklusiver Bildung**

**Dr. Annette Schöppe-Kahlen**  
Bereichsleitung Human Resources  
Hochschule für Heilpädagogik HfH

Datum: 2. Dezember 2009

Zeit: **18.30 – 19.30 Uhr**  
anschliessend Apéritif

Ort: **HfH, City Bernina**  
Schaffhauserstrasse 239  
8057 Zürich  
**Aula 100**, 1. Stock  
Lageplan s. [www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)  
E-Mail: [wfd@hfh.ch](mailto:wfd@hfh.ch)

Eintritt: **frei**

14. April 2009 msy

Brasilien ist das grösste Land auf dem Südamerikanischen Subkontinent und mit einer Fläche von gut 8 Mio km<sup>2</sup> fast so gross wie Europa.

Vor 14 Jahren unterrichtete ich für zehn Monate an einer Gehörlosenschule in Curitiba, im Süden Brasiliens, und lernte damals, dass die Arbeit mit behinderten Menschen in einem Land wie Brasilien in erster Linie die Auseinandersetzung mit Sekundärproblemen, fehlenden Theorien und Wissenskonzepten, mangelhafter Ausbildung und Mangel an Fachkräften, ungenügend ideeller und finanzieller Unterstützung bedeutete. Seit dieser Zeit hat sich Brasiliens Bildungssystem weit entwickelt. Während die Vor- und Nachteile von Integration (im Sinne eines medizinischen Modells von Behinderung) und Inklusion (soziales Modell von Behinderung) diskutiert werden, hat das Bildungsministerium ein Programm für den inklusiven Schulunterricht verabschiedet, an dem im Jahre 2009 bereits 27 Mio Schulen teilnehmen wollen.

Gleichzeitig kämpft das Bildungssystem aufgrund der grossen regionalen Entwicklungsunterschiede mit „anderen“ Behinderungen wie einer vollständigen Alphabetisierung, grossen Bildungsunterschieden zwischen Schwarzen und Weissen, ein starkes Nord-Süd-Gefälle, mangelndem Schulbesuch trotz bestehender Schulpflicht, etc.

In der Sonderpädagogik dominiert aktuell die „Inklusion“ das wissenschaftliche und programmatische Denken. Der sonderpädagogische Alltag beginnt jedoch bei der Prävention, d.h. bei der Gesundheitserziehung, der Schwangerschafts- und Ernährungsberatung, bei Impfkampagnen, beim Arbeitsschutz, der Gewaltprävention, etc.

Das Referat soll einen Einblick in die vielfältigen Aspekte und den Umgang mit der sonderpädagogischen Realität in einem so genannten Schwellenland geben.